

23.09.2015 - 08:10 Uhr

## **Große stern-Umfrage zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit: 80 Prozent der Bundesbürger sind stolz auf ihr Land - Über ein Viertel der Westdeutschen war noch nie in Ostdeutschland**

Hamburg (ots) -

- Querverweis: Bildmaterial ist abrufbar unter  
<http://www.presseportal.de/pm/6329/3129145> -

Mit der Lebensqualität in Deutschland sind 25 Prozent der Bundesbürger sehr zufrieden und 57 Prozent zufrieden. Dass mit Bundespräsident Joachim Gauck und Bundeskanzlerin Angela Merkel zwei ehemalige DDR-Bürger an der Spitze des wiedervereinigten Landes stehen, halten 83 Prozent der Deutschen für völlig normal und in Ordnung. 80 Prozent aller Deutschen meinen, dass sie stolz auf ihr Heimatland sein können, und dass die Wiedervereinigung geglückt sei, glauben 78 Prozent. Im Auftrag des Magazins stern hat das Meinungsforschungsinstitut Forsa untersucht, wie die Deutschen sich selbst und ihr Land 25 Jahre nach der Vereinigung der bis dahin getrennten deutschen Staaten sehen. Befragt wurden insgesamt 1 509 über 14 Jahre alte Bundesbürger, 707 in den neuen, 802 in den alten Bundesländern.

Mit den heutigen Lebensverhältnissen und -bedingungen in Deutschland zufrieden oder sogar sehr zufrieden sind demnach 82 Prozent der Befragten, weniger oder gar nicht zufrieden sind 18 Prozent - darunter 22 Prozent der Ostdeutschen und 40 Prozent der Anhänger der AfD.

Persönlich beunruhigt fühlen sich die Deutschen, wenn sie an die Zukunft ihrer Kinder und Enkel denken (66 Prozent) oder an eine mögliche Armut im Alter (65 Prozent). Die Hälfte der Befragten gibt an, dass sie über die Zahl der Asylbewerber und Flüchtlinge besorgt sei.

54 Prozent der Bundesbürger sind der nach der stern-Umfrage der Auffassung, dass man den meisten Menschen vertrauen kann, 45 Prozent glauben das nicht. Eine Unesco-Studie von 1953 kam in der ehemaligen "Westzone" Deutschlands zu ganz anderen Ergebnissen: Damals hatten nur 13 Prozent Vertrauen zu anderen Menschen, 83 Prozent aber nicht. Rund vier Fünftel aller Deutschen (78 Prozent) meinen, dass die Vereinigung der beiden deutschen Staaten vor 25 Jahren aus heutiger Sicht alles in allem gut und richtig verlaufen sei, 16 Prozent denken das nicht - darunter 35 Prozent der Anhänger der Linkspartei und 22 Prozent der Ostdeutschen.

Den anderen Teil Deutschlands besuchen 45 Prozent der Ostdeutschen mehrmals im Jahr, aber nur 24 Prozent der Westdeutschen. Noch nie in den neuen Bundesländern waren nach eigenen Angaben 27 Prozent der Westdeutschen, und 18 Prozent der Ostdeutschen hätten noch nie die alten Bundesländer besucht. Dass es immer noch Mentalitätsunterschiede zwischen Osis und Wessis gibt, stellen 46 Prozent aller Bundesbürger fest - darunter mehr Ostdeutsche (54 Prozent) als Westdeutsche (44 Prozent). Die Hälfte aller Befragten nimmt solche Unterschiede allerdings nicht mehr wahr.

Dass mit Bundespräsident Gauck und Kanzlerin Merkel zwei ehemalige DDR-Bürger an der Spitze des Staates stehen, findet eine breite Mehrheit normal und in Ordnung - 83 Prozent meinen, dass ihre Herkunft keine Rolle spielt. Die große Mehrheit der Bundesbürger (72 Prozent) glaubt zudem, dass Deutschlands Ansehen in der Welt in den vergangenen 25 Jahren besser geworden ist - darunter mit 82 Prozent die Anhänger der CDU/CSU.

80 Prozent der Deutschen sind der Meinung, dass man stolz auf dieses Land sein könne, 16 Prozent stimmen dem nicht zu. An erster Stelle wird von 41 Prozent der Befragten die Wirtschaftskraft und der Wohlstand genannt. Auch die Flüchtlingspolitik rangiert mit 10 Prozent noch vor Wissenschaft und Forschung (4 Prozent) und Kultur (3 Prozent). Trotzdem würden 21 Prozent der Bundesbürger lieber in einem anderen Land leben - darunter vor allem die Anhänger der Linkspartei (42 Prozent) und der AfD (30 Prozent).

Dass sie in ihrem Leben schon mehrmals den Beruf gewechselt haben, geben 30 Prozent aller Befragten an - allerdings mit unterschiedlichen Begründungen. 69 Prozent der Ostdeutschen seien durch die Verhältnisse dazu gezwungen worden, 55 Prozent der Westdeutschen hätten einfach Abwechslung gebraucht.

Mit der Politik von Kanzlerin Angela Merkel sind heute 62 Prozent der Deutschen zufrieden, 33 Prozent aber nicht. Zum Vergleich: Nach der Unesco-Studie von 1953 waren in der "Westzone" nur 40 Prozent der Bürger mit der Politik des damaligen CDU-Bundeskanzlers Konrad Adenauer einverstanden, 15 Prozent nicht. Keine Meinung hatten 45 Prozent.

Datenbasis: Das Forsa-Institut befragte im Auftrag des Magazins stern 1509 repräsentativ ausgesuchte Bundesbürger über 14 Jahre (707 in den neuen, 802 in den alten Bundesländern), die durch eine computergesteuerte Zufallsstichprobe ermittelt wurden. Die statistische Fehlertoleranz liegt bei +/- 3 Prozentpunkten.

Diese Vorabmeldung ist nur mit der Quellenangabe stern zur Veröffentlichung frei.

Kontakt:

Sabine Grüngreiff, Gruner + Jahr Unternehmenskommunikation, Telefon  
040- 3703 2468.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100012071/100778165> abgerufen werden.